

Werkschulheim-Schulimkerei

Die Werkschulheim-Schulimkerei besteht seit dem Jahr 2016 und wird vorrangig von Schülern und Schülerinnen der Unterstufe unter der Leitung von Imker und Lehrer MMag. Stefan Mayr betreut. Neben dem Erlernen der grundlegenden Fachbegriffe und Bienenkunde steht das praktische Arbeiten im Vordergrund.

In den Wintermonaten werden Vorbereitungen für die nächste Saison getroffen. So werden beispielsweise die Bienenbehausungen (Beuten) zusammengebaut und mit Öl eingelassen. Zudem beschäftigen sich die Schüler und Schülerinnen mit dem Drahten von Rähmchen und dem Einlöten von Mittelwänden. Die Mittelwände werden von den Bienen in der nächsten Saison zu den allseits bekannten Waben ausgebaut und mit Pollen sowie Honig gefüllt oder mit Eiern bestiftet. In der vorweihnachtlichen Zeit werden zudem von den Schülern und Schülerinnen aus den Mittelwänden Bienenwachskerzen gefertigt. Daneben erfolgen regelmäßige Kontrollen des Bienenstandes.

Nach den Wintermonaten erfreuen sich die Schüler und Schülerinnen an den Arbeiten am Bienenvolk. Neben den regelmäßigen Kontrollen am Bienenstand, werden die Völker erweitert (Raum gegeben), auf Schwarmstimmung überprüft und auf die Honigernte vorbereitet. Zudem werden Ableger für die nächste Saison gebildet und ein Bienenschaukasten aufgestellt. Der Bienenschaukasten kann geöffnet werden, wodurch die Schüler und Schülerinnen den Wabenaufbau sowie das Leben und Treiben der Bienen direkt durch eine Glasscheibe beobachten können.

Im Juni und Juli erfolgt die Honigernte bei den Bienenvölkern. Die schweren Honigwaben werden von den Schülern und Schülerinnen aus dem Honigraum entnommen, mit einer Entdeckelungsgabel entdeckelt und anschließend mit der Handschleuder geschleudert. Der Honig wird in Honiggläser abgefüllt. Im Anschluss werden die Bienenvölker wieder mit Zuckerwasser aufgefüttert.

Nach den Sommerferien werden von den Schülerinnen und Schülern die Honiggläser etikettiert und für den Honigverkauf vorbereitet. Beim Elternsprechtag sowie beim Tag der offenen Tür verkaufen die Jungimker und Jungimkerinnen den geschleuderten WSH-Honig. Die Einnahmen werden im nächsten Bienen-Jahr in die Schulimkerei investiert.

Sobald die Schüler und Schülerinnen ein komplettes Imker-Jahr in der Schulimkerei erlebt haben, bekommen sie eine Imker-Urkunde, welche die Absolvierung der theoretischen und praktischen Themenebereiche bestätigt.

Die Werkschulheim-Imkerei ist auch im Unterricht integriert beispielsweise im Fach Biologie und Umweltkunde sowie im Wahlpflichtfach Physik (Thema Bionik). So können die Schüler und Schülerinnen am Bienenschaukasten verschiedene Verhaltensweisen sowie die Anatomie der verschiedenen Bienenwesen (Arbeiterin, Drohn, Königin) direkt beobachten. Daneben können auch kleiner Experimente (z.B. Konditionierung, Tanzsprache, Flugradius, etc.) mit den

Bienen durchgeführt werden. Darüber hinaus wurde der Schaukasten im Jahr 2017 im Projekt „Bee a Scientist“ verwendet, welches in Kooperation mit der Universität Salzburg durchgeführt wurde. An diesem Projekt haben die 2. Klassen des Werkschulheim Felbertals teilgenommen. Ziel des Projekts war es, positive Einstellungen zu fördern und den Wissensstand über Honigbienen und ihre Lebensweise zu verbessern. Den Schwerpunkt des Projektes bildeten sieben Forschungsfragen, die von den Schülern und Schülerinnen mithilfe eines Leitfadens und am Bienenschaukasten erarbeitet wurden.